05.01.2004
SZ Sächsische Zeitung

Warme Kindersachen für die Erdbebenopfer von Bam
Torsten Töpler

Spendenaktion

Warme Kindersachen für die Erdbebenopfer von Bam

Zittauer bringen zig Säcke und Kartons zum THW

Zu einer bundesweiten Sammelaktion für Kinder-Winterbekleidung rief das Technische Hilfswerk (THW) vergangene Woche auf. Den vom Erdbeben betroffenen Kindern im Iran soll damit geholfen werden. Auch beim THW-Ortsverband Zittau wurden am Sonnabend Sachspenden abgegeben.

Die letzten paar Bananenkisten sind gerade aus dem Van raus. "Ich fahre jetzt noch mal", sagt Matthias Keil hastig. Schon die dritte Tour wird das für den Zittauer Verein "Brennpunkt-Hilfe e.V".

Derweil türmt sich in dem geräumigen THW-Gebäudeflur ein Meer kleiner und großer Foliesäcke und verschiedener Pappkartons. Für die THW-Angehörigen bleiben dazwischen nur schmale Laufgänge. Die abgegebenen Behältnisse werden hier nochmals gesichtet, sortiert und neu verpackt. Unter den emsigen Helfern ist auch reichlich THW-Jugend. Frank Seidel ist 13 Jahre alt und durch einen Freund in die Truppe gekommen. Er kennt selbst die schrecklichen Fernsehbilder aus dem iranischen Erdbebengebiet um Bam. Seit kurz vor 7 Uhr ist er schon auf seinem Posten im Zittauer THW-Stützpunkt. Ein Feierabend ist ihm nicht wichtig. Und der lässt sich an diesem Sonnabendvormittag nicht absehen.

Immer wieder halten private Pkws vor dem Eingangsbereich und laden aus. Ein paar Anziehsachen vom inzwischen "großen Sohn" hat gerade Gudrun Fein abgegeben. "Einfach um zu helfen", macht die Zittauerin deutlich. Über Beistand in der Not, begründet Gudrun Fein, würde sich doch schließlich jeder freuen. Dieser Ansicht, stellt Tino Fröde fest, seien viele Menschen des Landkreises. Der THW-Ortsbeauftragte für Zittau vergleicht mit der letzten Sachspenden-Aktion für die sächsischen Hochwassergebiete: "Da hatten wir auch eine sehr positive Resonanz." Der 30-Jährige sieht den Hilfseinsatz des THW vor Ort als Grund dafür. "Da weiß ich, wo ich es hingebe", zitiert Tino Fröde die Meinungen der Leute. Zudem wären die meisten davon überzeugt, dass mit Sachspenden mehr unmittelbar erreicht werden könne.

Bereits kurz vor Mittag kann er deshalb die Sammlung für die Erdbebenopfer mit "eigentlich supergut" einschätzen. Auch das Telefon im Büro von Tino Fröde meldet sich ab und zu. "Ich habe schon", erzählt der THW-Ortsbeauftragte, "Anrufe von Herrnhut bekommen." Irgendwie hätten dort die Leute nur spärlich von der Aktion erfahren, wollten deshalb nähere Auskünfte.

Die Spendenbereitschaft der Bürger erbrachte an diesem 3. Januar insgesamt 80 volle Bananen-Pappkisten. Nun geht die gesammelte Kinderbekleidung in die Dresdener Geschäftsstelle und anschließend ins THW-Logistikzentrum. "Von dort", so Tino Fröde, "wird sie zentral in den Iran geflogen."